

Kindersingkurs mit Erwachsenen

Goldach Nach den Herbstferien bietet die Musikschule Goldach in Zusammenarbeit mit der Musikschule Rorschach-Rorschacherberg für Kinder von zweieinhalb Jahren bis zum Kindergartenalter zusammen mit einer Bezugsperson (Mutter, Vater, Grosseltern) einen weiteren Singkurs an. Der Kurs kann gemäss Mitteilung der Musikschule Goldach problemlos ohne Besuch der vorgängigen Kurse belegt werden. Es werden miteinander traditionelle Kinderlieder, aber auch weniger bekannte Melodien gesungen.

Es geht um Jahreszeiten, Tiere und andere Themen, die den Kindern naheliegen. Mit kleinen Figuren wird eine Geschichte vorgespielt, welche die einzelnen Lieder und Verse miteinander verbindet. Die Kursleiterin Tamar Fuster ist Singschulpädagogin und Kindergartenlehrerin. Der Kurs beginnt am Freitag, 3. November, und dauert bis 8. Dezember. Es gibt nur noch Plätze für den Kurs mit Beginn um 10.15 Uhr. Die Lektionen dauern 45 Minuten, und eine Kursdauer beinhaltet sechs Lektionen. Anmeldung und weitere Informationen sind bei der Musikschule Goldach unter der Telefonnummer 0715521800 oder auf der Homepage www.musikschulegoldach.ch ersichtlich. Anmeldeschluss ist am 25. Oktober. (G.S.)

Wenige «Kultur i de Aula»-Tickets

Goldach Nachdem bisherige Passbesitzer ihre Plätze wieder buchen konnten, sind noch wenige Plätze frei. Das Programm der 23. Saison von «Kultur i de Aula» Goldach ist bereits aufgeschaltet unter www.kulturideaula.ch. Kulturpässe für alle Veranstaltungen können ab Montag 9 Uhr im Vorverkauf bei info@kulturideaula.ch oder bei der Telefonnummer 0715521800 bestellt werden. Sie werden nach Eingang der Bestellung vergeben. (G.S.)

Im Notfall

Ärztliche Dienste Region Rorschach

Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist: Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen, Tübach, Mörschwil, Steinach Telefon 0900 141 414 (1.93 Franken/Minute, Festnetz).

Pflege

Pelago-Pflegeheim Region Rorschach, Telefonnummer 079 6181920.

«Die Themen gehen mir nicht aus»

Vernissage Lokalhistoriker Otmar Elsener stellt sein Werk «Rorschach – Geschichten aus der Region» vor. Das Interesse an den Geschichten aus der Hafenstadt und Umgebung ist gross. Ideen hat der Autor noch viele.

Jolanda Riedener
jolanda.riedener@tagblatt.ch

«Es ist ein schönes Gefühl zu sehen, dass das, was ich schreibe, ankommt», sagt Otmar Elsener während der Podiumsdiskussion zur Vernissage seines neuen Buchs «Rorschach – Geschichten aus der Region». Es ist der zweite Band des Rorschacher Lokalhistorikers und umfasst Beiträge, die im Rorschacher Teil des «St. Galler Tagblatts» erschienen sind.

Dass seine lebendigen Geschichten aus vergangenen Tagen gut ankommen, zeigt auch der grosse Andrang an der Vernissage vom Donnerstagabend, die über 200 Leute in den Saal der HPV lockt. Die Vernissage findet nicht zufällig im Quartier statt, in dem Otmar Elsener als Arbeitersohn aufgewachsen ist. Bereits eine Viertelstunde vor Beginn gibt es nur noch wenige Plätze: Menschenschlangen bilden sich vor dem Verkaufs- und an Otmar Elseners Signiertisch. Zusätzliche Stühle müssen aufgestellt werden.

Elseners Geschichten bewegen Rorschacher

Passagen seines aktuellen Werks, in dem Elsener über Rorschach hinausschaut, lesen sein Sohn Marcel Elsener sowie Peter Buschor fürs Publikum. Eine Diashow zeigt parallel historische Bilder zur jeweiligen Geschichte. Sowohl Bilder als auch die gelesenen Geschichten bewegen insbesondere ältere Anwesende: «Weisch no?», hört man es flüstern, als Bilder der Seegfrörni von 1963 über die Leinwand flimmern und Peter Buschor aus der Geschichte «Ob das Eis wohl bis Nonnenhorn trägt» liest.

Ob ihm die Geschichten denn nie ausgehen würden, fragt Publizist Christian Ledergerber den Autor im Podiumsgespräch. «Es gibt noch eine grosse Liste an Themen, die ich gerne bearbeiten würde», sagt Otmar Elsener. Womöglich reiche seine Zeit dazu aber nicht mehr aus. «Es wird schwieriger, Zeitzeugen zu finden», sagt



Otmar Elsener stellt sein neues Buch vor: Am Podium beteiligten sich Publizist Christian Ledergerber und Historiker Louis Specker (von links). Marcel Elsener (im Vordergrund) liest Passagen aus «Rorschach – Geschichten aus der Region».

Bilder: Rudolf Hirti

Elsener. Einige, die er für sein erstes Werk befragt hatte, seien inzwischen verstorben. Ob denn jemand sein Werk einmal weiterführen werde, fragt Ledergerber. «Es wird immer Menschen geben, die sich für die lokale Ge-

schichte interessieren und darüber recherchieren werden», ist Otmar Elsener überzeugt.

An der Diskussion beteiligt sich auch der Historiker Louis Specker: «Gute Geschichtsschreibung beginnt im Lokalen.

Aufgabe der Berufshistoriker ist es, die Geschichten in einen Zusammenhang zu stellen.»

Wo er die Ideen für seine Geschichten hernehme, wird Otmar Elsener gefragt. «Zu Beginn vor allem aus meinen Erinnerungen», sagt Elsener. In alten Chroniken oder Zeitungsarchiven entdeckte er ausserdem viel Spannendes. Oft habe Louis Specker schon einmal etwas zum Thema geschrieben. Er mache dann eine Geschichte daraus. Von Rorschachern erhalte er auch immer wieder Ideen und wertvolle Tipps, wofür er sich vor dem Publikum bedankt.

Mehr historische Frauengeschichten?

Die einzige Frauenfigur in Elseners Werk taucht in «Das wahre Märchen des Rorschacher Aschenputtels» auf. Gab es früher keine Frauenfiguren oder Heldinnen, will Ledergerber wissen. Er habe

schon lange einmal eine Geschichte über Wanda Weber-Bentele – bei ihr haben früher alle Tanzen gelernt – schreiben wollen, sagt Otmar Elsener. Das Publikum lacht – vielen ist ihr Name wohl bekannt.

«Es gibt definitiv noch Nachholbedarf bei den Frauen», räumt auch Historiker Louis Specker ein. Allerdings hätten Frauen früher generell weniger Niederschlag in schriftlicher Form erfahren als Männer.

Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Niklaus Looser und Roman Elsener. Neben Roman und Marcel Elsener wirkt auch Elseners dritter Sohn Adrian Elsener, der an diesem Abend die Technik bedient, am Buch mit. Erhältlich ist der zweite Band bei der Rorschacher Mercerie Mösch an der Hauptstrasse 41 und bei der Tourist Information Rorschach, an der Hauptstrasse 56.

Rorschach – Geschichten aus der Region
Appenzeller Verlag, ISBN 978-3-85 882-784-5

